

Jerusalem: Erster deutschsprachiger Theologielehrstuhl

In Jerusalem wurde im Februar der erste deutschsprachige Theologie-Lehrstuhl eröffnet. An der Feier nahm die deutsche Bildungsministerin Annette Schavan teil. Deutschland finanziert den neuen Lehrstuhl.

Erste Inhaberin ist die Bibelwissenschaftlerin und



Franziskanerin Margareta Gruber. Der "Laurentius-Klein-Lehrstuhl für Biblische und Ökumenische Theologie" wurde für das ökumenische "Theologische Studienjahr Jerusalem" bei der Benediktiner-Abtei Dormitio geschaffen. Er

ist nach dem Abt Laurentius Klein benannt, der das Studienjahr 1973 ins Leben rief.

Das in dieser Form einzigartige Programm bietet deutschsprachigen katholischen und evangelischen Studierenden zwei intensive Semester im Heiligen Land an. Schwerpunkte sind Bibelwissenschaften, Ökumene und interreligiöser Dialog sowie christliche Archäologie. Bisher haben mehr als 900 Studierende das von kirchlichen Institutionen und

dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte Angebot wahrgenommen.

Die 48-jährige Gruber hatte selber 1983/84, noch bevor sie sich den Franziskanerinnen von Sießen anschloss, das Studienjahr im zur Abtei gehörenden Josefshaus auf dem Zionsberg besucht. Mittlerweile ist die Baden-Württembergerin Neutestamentlerin, lehrte eine Reihe von Jahren an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Pallottiner in Vallendar bei Koblenz und übernahm im vorigen Sommer als Dekanin die Leitung des Studienjahres 2009/10.

Gruber bezeichnete den neuen Lehrstuhl als eine weitere Aufwertung des ökumenischen Studienjahres. Seiner Leitung sei dank der langfristigen Kostenübernahme durch den Staat erstmals ein klarer Rahmen gegeben worden, sagte sie der deutschen katholischen Nachrichtenagentur KNA. Gleichzeitig werde durch den mit der Dozentenstelle verbundenen Forschungsauftrag die Wissenschaftlichkeit gestärkt. Die Zusammenarbeit mit anderen christlichen Studieneinrichtungen in Jerusalem solle weiter ausgebaut werden.

Jerusalem, 02.02.2010 (KAP)